

PARTNERSCHAFTSKAFFEE AUS NICARAGUA

Fair gehandelter Biokaffee jetzt auch im Versand

So einfach ist es, etwas Gutes zu tun: Wasser kochen und dann den fair gehandelten Biokaffee aus Nicaragua genießen. Die Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd, eine *unesco-projekt-schule*, vertreibt den Kaffee des „guten Beispiels“ nun auch per Versand. Sie zeigt damit, wie neben sozialen und ökologischen Fragestellungen auch ökonomische Ansätze im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulen thematisiert werden können.

Der UNESCO-Partnerschaftskaffee, der an der Stephen-Hawking-Schule über die Juniorfirma JUFU verkauft wird und auch im Schülercafé „Cafe ole“ getrunken werden kann, ist Erfolgsprodukt. Neu ist ein Versandhandel, über den auch andere *unesco-projekt-schulen* diesen fair gehandelten Biokaffee beziehen können. Die Käuferinnen und Käufer unterstützen die Kaffeeproduzenten und deren Kinder auf vielfältige Weise.

Carmen berichtet, was der Bildungsfond, der durch den Partnerschaftskaffee finanziert wird, für sie persönlich bedeutet:

„Guten Tag, mein Name ist Xiomara del Carmen Hernandez Garcia von der Kooperative Julio Hernandez, die 40 socios (Mitglieder) hat und 150 Personen umfasst. Ich bin Mitglied der Juventud ambientalista in der Kooperative, wir kümmern uns um die Wiederaufforstung auf unserer Kooperative und nehmen an den Treffen und Schulungen von SOPPEXXCA in Jinotega teil. Ich bin 16 Jahre alt und helfe meinem Vater. Zu Hause sind wir fünf Geschwister.

Mein Tagesablauf sieht während der Kaffeeernte so aus: Ich stehe um vier Uhr auf und mahle den Mais, um daraus die Tortilla zu machen, und koche Kaffee. Wenn es dann hell ist, gehen wir los, um den Kaffee zu pflücken. Mittags bringt mein kleiner Bruder uns dann etwas zu essen. Wenn wir nachmittags nach Hause kommen, mache ich mit meinem Vater die Abrechnung (wie viel Kaffee an diesem Tag gepflückt wurde). Danach hole ich Wasser, esse etwas und gehe schlafen.



Die Kinder in der Kooperative Julio Hernandez können aufgrund der Einnahmen aus dem Verkauf des fair gehandelten Biokaffees alle die Schule besuchen. Gepflückt wird in den Ferien

Nach meiner Zeit in der Grundschule konnte ich nicht weiter die Secundaria besuchen, weil es in unserer Nähe keine Schule gibt. Nachdem Stipendien eingeführt worden waren, hat mich die junta directiva (Vorstand der Kooperative) zum Besuch der Secundaria ausgewählt. Mein Vater war gleich einverstanden. Jetzt fahre ich am Freitag nach Jinotega und besuche am Freitag und Samstag die Schule. Die Busfahrt in die Stadt, das Essen, die Übernachtung, die Einschreibung und das Zeugnis sowie meine Schulmaterialien werden durch das Stipendium von SOPPEXXCA bezahlt. Zum Glück gibt es das Stipendium, mein Vater könnte die Schule nicht bezahlen. Gerade hat es Zeugnisse gegeben. Ich bin mit meinen Noten zufrieden. Jetzt im Januar haben wir Ferien, weil alle beim Kaffee helfen müssen. Nach den Ferien geht es dann im März mit dem nächsten Schuljahr weiter. Was ich nach der Schule mache, weiß ich noch nicht. Auf jeden Fall helfe ich meiner Familie beim Kaffee.“

Unterstützung durch Partnerschaftskaffee

Der UNESCO-Partnerschaftskaffee unterstützt mit einem Euro pro Kilo den Fonds für Jugendliche aus dem Kooperativenverbund SOPPEXCCA in Jinotega, Nicaragua. Dies zusätzlich zum fairen Mehrpreis und dem Bioaufschlag, den die Produzenten erhalten. Der Bildungsfonds ermöglicht derzeit 40 Kindern aus Bauernfamilien nach dem Abschluss der Grundschule (Primaria) den Besuch von weiterführenden Schulen (Secundaria). Da es die Secundaria nur in den Städten gibt und deshalb neben Schulmaterial auch noch Fahrtkosten und manchmal auch Übernachtung bezahlt werden müssen, könnten die Kleinbauern die entstehenden Kosten meist nicht tragen. Nach dem Abschluss hoffen die Jugendlichen auf neue Perspektiven durch eine Ausbildung oder gar ein Studium.

Möglich wurde die Realisierung dieses Projektes durch die Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Partnerschaftskaffee, einer Organisation, die seit Jahren ausschließlich fair gehandelte Biokaffees aus Zentralamerika importiert und vertreibt und damit verschiedene Projekte für Kaffeeproduzenten finanziert.



Xiomara zeigt stolz ihr Zeugnis



Schüler der Juniorfirma JUF1 der Stephen-Hawking-Schule

Ausgezeichnet als Offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Selbstverständlich erhalten die Verkäufer in der Juniorfirma eine Schulung zu Preisbildung, ökologischen und sozialen Aspekten des „Fairen Handels“ und qualifizieren sich hiermit selbst weiter. Ein ganzheitlicher Ansatz also, der deshalb auch als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde.

Wir meinen, dieser Ansatz ist ein Beispiel, wie Nachhaltigkeit auf allen Ebenen auch in Schulen konkret und sinnvoll gelernt werden kann.

Heinz Reinke

Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd



So sieht er aus, der Partnerschaftskaffee der unesco-projekt-schulen

Sie möchten diesen fair gehandelten Biokaffee selbst einmal probieren und Xiomara sowie weitere Kinder von Kaffeebauern unterstützen?

Dann bestellen Sie den UNESCO-Partnerschaftskaffee als Probepaket zum Kennenlernen oder in einer sinnvollen Sammelbestellung (ab 10 kg versandkostenfrei).

Einen Überblick über die Sorten und Preise sowie weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie online im Internet unter

www.partnerschaftskaffee.de/unesco

Anfragen können Sie auch per E-Mail an partnerschaftskaffee@shs.srh.de schicken.

Foto: Meliha Gojak

